

Sommer 2021



# GEMEINDEBRIEF

der Evang. Dreifaltigkeitskirche Augsburg - Göggingen  
für Bergheim, Göggingen, Inningen, Leitershofen und Neuberghheim

**AUF DEIN WORT HIN WILL ICH DIE  
NETZE AUSWERFEN. LK 5,5**

**VON DER ARBEIT  
IHRES KIRCHEN-  
VORSTANDS**

**VON  
NETZWERKERN  
UND  
TINTENFISCHEN**

**JESUS  
UND DER  
FISCHFANG**

# Inhalt

Auf Dein Wort hin ...	S. 3-4
Aus dem Kirchenvorstand	S. 5-8
Unsere Orgel	S. 9-13
1+1	S. 13
Evangelische Hochschule	S. 14
Musical-Projektwoche	S. 15
Landessynode mit wichtigen Beschlüssen	S. 16/17
Pfingsten	S. 18
Weltgebetstag in Inningen	S. 18
Jugendbegegnung Tansania	S. 19
BimBamBino-Gottesdienste	S. 20
Wir trauern um	S. 20
Nachruf Edith Kramny	S. 21
Nachruf Anna Schneider	S. 21
Gottesdienste	S. 22/23
Tintenfische im Netz	S. 24-27
Wir knüpfen aufeinander zu ...	S. 28-31
Ein besonderer Friedhof	S. 32-34
Kirche und Jugendarbeit digital	S. 35
Unsere Vikarin verabschiedet sich	S. 36
Auf Wiedersehen, Katrin Artes	S. 37
Geschichte(n) zu unserer Gemeinde	S. 37
#anstanddigital	S. 38-39
Laus Maus Strauss	S. 40
Brückenbauende im Wald	S. 41
Impressum und Adressen	S. 42
Erst gelacht, dann nachgedacht	S. 43

2



*Liebe Gemeindeglieder,  
liebe Leserinnen und Leser*

**Haben Sie ein gutes Netz? Oder plagen Sie die Löcher, die Risse, die ausgeleiterten Maschen?**

Bei manchen von uns ist das Netz überstrapaziert und manche von uns wissen es nicht richtig zu nutzen. Wie geht es Ihnen mit Ihren Netzwerken? In unserem aktuellen Gemeindebrief wollen wir ein wenig darauf eingehen.

Wir laden Sie wieder ein, uns zu begleiten. Vielleicht finden Sie hier etwas Passendes für Ihr persönliches Netzwerk. Das würde mich sehr freuen.

Ihr Diakon

*Gert Jäger* 

# Auf Dein Wort hin will ich die Netze auswerfen.

Liebe Gemeinde,  
liebe Leserin, lieber Leser,

„Was bringt mir das?“, „Ist der Ertrag den Aufwand wert?“: unsere Welt ist es gewohnt, **Kosten-Nutzen-Rechnungen** aufzustellen. Deshalb verspricht uns die Werbung tolle Effekte, wenn wir bestimmte Produkte kaufen: Schönheit und Gesundheit, Ansehen und Erfolg, Wohlbefinden und Spaß. Wenn diese Versprechungen dann doch nicht eintreten, wenden wir uns ab und sehen uns woanders um.

Als Jesus seine ersten Jünger beruft, macht er keine Versprechungen. Sein „**Folge mir nach!**“ winkt nicht mit der Aussicht auf Gewinn und Erfolg. Jesu Ruf fordert; er fordert Vertrauen, sich auf das einzulassen, was er sagt.

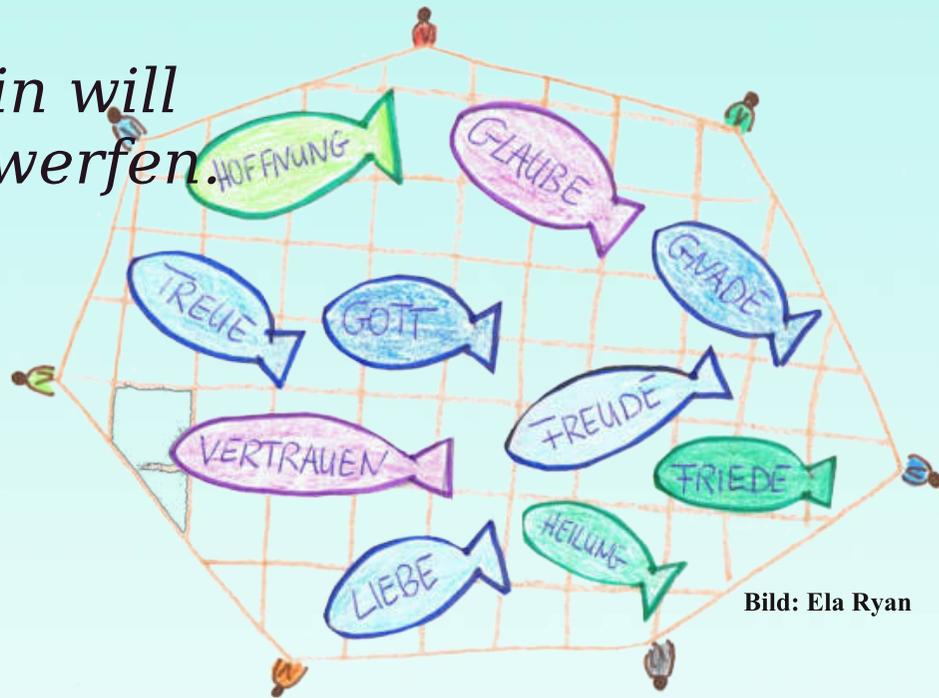


Bild: Ela Ryan

„Fahr wieder hinaus auf den See; werft dort eure Netze zum Fang aus!“ Jesu Aufforderung bietet nach menschlichem Ermessen keine Aussicht auf Erfolg. Jeder am See Genezareth wusste: Tagsüber ziehen sich die wenigen verbliebenen Fische im überfischten See Genezareth so tief zurück, dass kein Netz sie erreicht. „Meister, wir haben uns die ganze Nacht abgemüht und haben nichts

gefangen“, protestiert Simon. Niemand lässt sich gerne auf absehbar vergebliche Mühen ein. Die Erfahrung sagt: Das bringt doch nichts.

**Der Glaube sagt: Ich mach es trotzdem.** Ich höre auf Jesus, weil ich darauf vertraue, dass er weiß, was gut für mich ist. „**Aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen**“, beschließt Simon. ▶

» Öffne  
deinen Mund  
für den Stummen,  
für das Recht  
aller Schwachen!



SPRÜCHE 31,8

► Auch wenn die am Ufer die Köpfe schütteln. Und sie fingen eine große Menge Fische, so viel, dass sie ihren Kollegen noch etwas davon abgeben konnten.

Doch, **Jesus zu folgen, bringt etwas. Für alle.** Das Vertrauen zu Jesus bringt großen Gewinn. Simon und seine Fischer werden mit ungeahnter Fülle beschenkt.

Die spöttisch den Kopf schütteln und behaupten: „*An Gott zu glauben, das bringt doch nichts!*“, die werden noch staunen. Wenn wir uns auf die Worte von Jesus verlassen, wird uns reicher Ertrag geschenkt. Nicht auf dem Konto, sondern im Herzen: **Hoffnung, Mut, Gemeinschaft, Selbstbewusstsein, Nächstenliebe, Gottvertrauen, Zukunft.** Wenn das kein Gewinn für alle ist!



Ihre Pfarrerin

Andrea Grafmann



(Schnee, Kamm, Wolf, Küken, Muschel)



„Leitung“ ist in der evangelischen Landeskirche in Bayern (ELKB) ein komplexer und oft schwer zu verstehender Bereich, zumal allein die Landeskirche vier kirchenleitende Organe hat. Aber auch auf Gemeindeebene gibt es Einiges zu erklären, was sich nicht so ohne weiteres ergibt.

### **Der Kirchenvorstand ist das Leitungsorgan der Gemeinde.**

In ihm wirken Pfarrer und Pfarrerrinnen sowie gewählte und berufene Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher bei der Leitung der Kirchengemeinde zusammen.

## *Der Kirchenvorstand ist das Leitungsorgan der Gemeinde.*

Vorsitzende\_r des Kirchenvorstandes ist grundsätzlich der/die mit der pfarramtlichen Führung Beauftragte, also ein\_e Pfarrer\_in.

### **Allerdings kann der KV mit der Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder eine abweichende Regelung über den Vorsitz beschließen.**

Dies ist bei uns in der Dreifaltigkeitsgemeinde mit Beschluss des KV zum 1. September 2020 erfolgt. Seitdem ist **Wolfgang Leiner** aus Inningen Vorsitzender des KV, also nicht mehr der/die mit der Pfarramtsführung beauftragte Pfarrer\_in, sondern ein gewähltes und ehrenamtliches KV-Mitglied.

Die/der Vorsitzende vertritt den KV im Rechtsverkehr, wobei sie/er an die vom KV gefassten Beschlüsse gebunden ist.

Der Vollzug der Beschlüsse des KV erfolgt in Absprache zwischen dem Vorsitzenden und dem mit der pfarramtlichen Geschäftsführung Beauftragten. Einfache Geschäfte der laufenden Verwaltung erledigt der mit der pfarramtlichen Führung Beauftragte in eigener Zuständigkeit, wobei die Pfarramtsführung grundsätzlich bei der 1. Pfarrstelle liegt, es sei denn, das Landeskirchenamt überträgt diese Aufgabe auf eine weitere Pfarrstelle. Aber die Abgrenzung der Aufgaben zwischen dem Vorsitzenden des KV und der Pfarramtsführung ist nicht immer so einfach, wie es auf dem Papier aussieht! ▷



6

▷ Unabhängig vom Vorsitz im KV ist die Funktion der Vertrauensleute zu sehen. Diese gibt es immer, auch wenn der Vorsitzende kein\_e Pfarrer\_in ist. Der KV bestimmt für die Dauer seiner Amtszeit in geheimer Wahl eine Vertrauensfrau oder einen Vertrauensmann und eine Stellvertretung, derzeit **Beate Schabert-Zeidler** und **Frank Sommerrock**.

Die/der Vorsitzende des KV und die Vertrauensleute sind dafür verantwortlich, dass der KV mit den ihm obliegenden Aufgaben befasst wird. Die/der Vorsitzende des KV beruft im Einvernehmen mit den Vertrauensleuten zu Sitzungen ein und legt mit ihnen - und wenn der Vorsitzende nicht der mit der Pfarramtsführung Beauftragte ist, auch mit diesem - die

Tagesordnung der KV-Sitzungen fest. Der Vorsitzende des KV leitet dann die Sitzungen des KV.

Und was wir alles in den letzten Monaten beschlossen und besprochen haben, wird Ihnen im nachfolgenden Artikel der Vorsitzende des KV Ihrer Dreifaltigkeitsgemeinde berichten.

Ihre

**Beate Schabert-Zeidler**  
Vertrauensfrau



# Bericht von der Arbeit des Kirchen- vorstandes

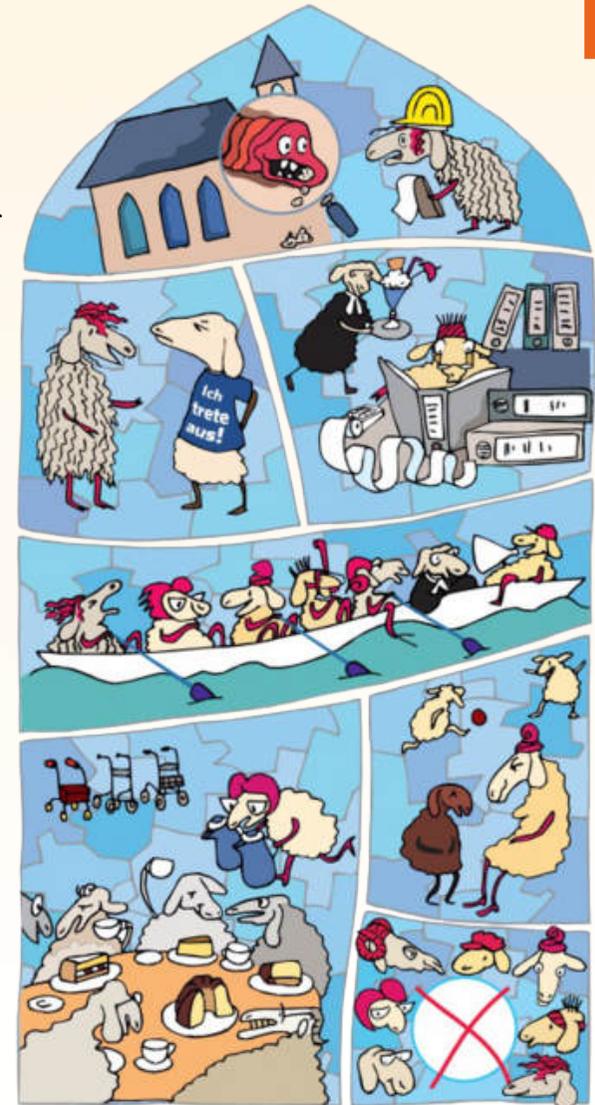
Nach einem - im Rückblick - fast entspannten Herbst 2020 arbeitete der Kirchenvorstand in den vergangenen Monaten mit Hochdruck an den vielen sowohl kirchlichen als auch gesundheitlichen Herausforderungen in unserer Dreifaltigkeitsgemeinde.

Unverändert bestimmt das Coronavirus deutlich unser Gemeindeleben: keine Großveranstaltung zum „*Helferdank*“, Absage des Besuches der Oberammergauer Passionsspiele 2020, wenig Trauungen und Taufen, Beerdigungen nur im Familienkreis und begrenzte Anzahl an Besucher\_innen in den Gottesdiensten. ▶

Eine große Aufgabe bestand in der Organisation der vielen Weihnachtsgottesdienste und wir waren richtig stolz, in allen Gemeindeteilen im Freien ein etwas anderes - aber doch gemeinsames und friedvolles Weihnachten 2020 feiern zu können.

Wichtig ist für uns besonders die Begegnung mit den Gemeindemitgliedern, sodass wir den Jahresschluss- und den Jahresanfangsgottesdienst mit der ermutigenden **Jahreslosung** „*Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“ feiern konnten.

Und wir arbeiten intensiv daran, dass heuer auch wieder die Gottesdienste zu Pfingsten stattfinden werden. ▶



► Gerade in den letzten „*Corona-Monaten*“ benötigen wir Menschen - dringender denn je - stabile Netze in der Gemeinde und in den Gottesdiensten. Wir sind verletzlicher und auch ängstlicher geworden. Gerade das Netz Christi stärkt unsere Seelen und unseren Glauben und das dürfen wir jeden Tag aufs Neue erfahren.

Ziemlich von Corona getroffen ist auch unsere aktive Jugendarbeit mit vielen Kindergruppen und dem „*Headquarter*“ **JUZE**, das wir natürlich zum Schutz der Kinder und Jugendlichen oft schließen mussten. Auch wird in 2021 das traditionelle Kinderpfingstzeltlager leider aus diesen Gründen wieder nicht stattfinden können.

In der Sitzung im Dezember 2020 besuchten uns **Mitglieder des Dekanatsausschusses** und wir diskutierten sehr konstruktiv über die Entwicklungsperspektiven unserer Kirche, unseres

Augsburger Dekanates und natürlich auch unserer Gemeinde. Hintergrund und Basis hierfür ist das aktuelle Konzept der evangelischen Landeskirche „*Profil und Konzentration*“ in Verbindung mit der neuen Landesstellenplanung für die nächste Dekade.

Der Kirchenvorstand wurde am Jahresanfang von der **Entscheidung des Regionalbischofs**, Herrn **Axel Piper**, über die Ausübung des Pfarrdienstes des Pfarrerehepaars Kleinedam vorübergehend in der Kirchengemeinde in Königsbrunn und im Dekanat Süd/Ost informiert. Nun gilt es zum Wohle aller die Aufgaben auf viele Schultern zu verteilen und diese Situation gemeinsam und konstruktiv zu meistern.

**Last – but not least –** verabschiedeten wir den **Haushalt 2018** und die **Haushaltsplanung für das Jahr 2021** und besprachen

die Haushalte der Kirchengemeinde für die Jahre 2019 und 2020.

Sie können sich gut vorstellen, dass Corona auch hier große finanzielle Spuren hinterlässt, wir auf „*Sicht fahren*“ müssen und uns umso mehr über die vielen Spenden aus der Gemeinde freuen und uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

So sind ganz konkret für die anstehende Generalsanierung unserer Orgel in der Dreifaltigkeitskirche schon einige tausend Euro gespendet worden.

Wir sehen mit Spannung und großem Engagement diesem Jahr entgegen – getragen von Gelassenheit und Barmherzigkeit.

Ihr

**Wolfgang Leiner**

Vorsitzender des Kirchenvorstandes



# „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!“ Unsere Orgel: Rückblick und Ausblick

Über unsere Orgel gibt es viel zu berichten. Sie ersetzte ab dem Jahr 1965 eine ältere Orgel, die bereits 1912 in das neu errichtete Kirchengebäude eingebaut worden war.

Heuer wird unsere Orgel eine „Generalreinigung“ erhalten. Was es damit auf sich hat, wie es zum Bau der aktuellen Orgel kam und wie die Vorgänger-Orgel beschaffen war, möchten wir Ihnen im Folgenden vorstellen.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Dreifaltigkeitskirche im Jahr 1987 verfasste Helmut Haug, von 1966 bis 1989 Kirchenmusiker unserer Kirche, einen Bericht über die Historie der Orgel. Auf diesem basiert die folgende Beschreibung.

1912: Die erste Orgel  
Zeitgleich mit der baulichen Fertigstellung des Kirchengebäudes im Jahr 1912 wurde die

erste Orgel installiert. Das Instrument stammte, wie auch die heutige Orgel, aus dem Hause Steinmeyer. Die Firma Steinmeyer aus Oettingen im Ries zählte in der zweiten Hälfte des 19. und im 20. Jahrhundert zu den namhaftesten Orgelbauunternehmen in Süddeutschland.

In unserem Gemeindegebiet befinden sich beispielsweise auch in St. Remigius in Bergheim sowie in der



ALLES, WAS ODE

9  
HERRN! HALLELUJA

► Hessingkirche Steinmeyer-Orgeln; beide stammen aus dem 19. Jahrhundert. Die 1912 in der Dreifaltigkeitskirche aufgestellte Orgel war kleiner als das heutige Instrument. Sie verfügte über zwei Manuale\* mit vier bzw. fünf „Registern“\* sowie zwei „Registern“ im Pedal (also mit den Füßen zu spielende Tasten). Jedes dieser Register ist für eine andere Klangfarbe zuständig. Im Lauf der Jahrzehnte verschlissen einzelne Bestandteile des Instruments so sehr, dass 1962 die Entscheidung fiel, ein neues Instrument bauen zu lassen. Auch die veraltete Technik der Orgel und ihre als nicht mehr zeitgemäß empfundenen Klangfarben bewogen den Kirchenvorstand damals dazu, das Instrument nicht reparieren zu lassen, sondern zu ersetzen.

### **1965: Die zweite Orgel**

Sie erklingt noch heute. Über Entwicklung und Finanzierung der neuen Orgel gibt ein kleiner Reim an der Nordseite des Gehäuses Auskunft:

*„Johannes Mehl hat mich  
erdacht,  
Steinmeyer im Ries hat mich  
gemacht;  
man hat bezahlt mein schönes  
Spiel  
mit Gaben klein und groß gar viel  
der Christen hier, reich und ganz  
schlicht,  
den Rest die Marktgemeind hat  
g’richt.  
So ist entstanden dieses Werk.“*

Der **Orgelsachverständige Johannes G. Mehl** (geb. 1907, gest. 1993) hat also die Register und technischen Details des neuen Instruments konzipiert. Gebaut

wurde es, wie die alte Orgel, ebenfalls von der Firma Steinmeyer. Der Neubau wurde durch zahlreiche Spenden, darunter sogar aus Afghanistan, wie Helmuth Haug schrieb, finanziert. Hinzu kam ein ordentlicher Geldbetrag aus Göggingen, das damals noch Marktgemeinde war. Neben diesem dokumentarischen Reim steht die Bitte, unter der die Jahresangabe „**A.D. 1965**“ zu lesen ist:

*"Herr Christ,  
in uns den Glauben stärk,  
dein Lehr halt rein, die Kirche  
treu!  
Dein Lob ich singe täglich neu."*

Der Wahlspruch der Orgel, der sich zentral am Gehäuse über dem Spieltisch befindet, passt zu dieser Bitte:

*„Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!“ (Ps. 150, 6)*

Die 1965 errichtete Orgel, die sich und die Gemeinde zum musikalischen Lobpreis Gottes auffordert, ist wesentlich größer als das alte Instrument. Neben der Größe dürfte **das „Rückpositiv“** das architektonisch auffälligste Merkmal sein: Dieses ist in der Emporenbrüstung verbaut und enthält das Nebenwerk der Orgel, das vom unteren der zwei Manuale bespielt wird. Dieses Manual verfügte ursprünglich über acht Register. Das obere Manual, von dem aus das große Hauptwerk bedient wird, wurde 1965 mit sieben Registern angelegt. Das Pedal hatte zunächst sechs Register. Eine zusätzliche Funktion, die an Weihnachten zu „*O du Fröhliche*“ keinesfalls

fehlen darf, wurde auch 1965 eingebaut: **der Zimbelstern**, der sich mittig oben am Gehäuse befindet.

#### **1991: Letzte Generalreinigung und Erweiterungen der Orgel**

Im Jahr 1991 wurde letztmals eine Generalreinigung des Instruments vorgenommen. Diese muss in regelmäßigen Abständen erfolgen, damit die Orgel keinen Schaden nimmt. Bei einer derartigen Grundreinigung werden alle Pfeifen ausgebaut, der Staub und Schmutz entfernt, das Werk gegebenenfalls instandgesetzt und anschließend der Klang jeder Pfeife neu intoniert. Nach der Orgelstimmung ist dann das Instrument wieder einsatzbereit und erklingt in alter Pracht. Im Zuge der letzten Generalreinigung wurde beiden Manualen jeweils

ein Register hinzugefügt und wurden geringfügige Modifikationen vorgenommen. Am auffälligsten davon ist sicherlich das Trompeten-Register im Hauptwerk.

#### **2021: Anstehende Generalreinigung**

Seit dieser letzten Generalreinigung sind mittlerweile 30 Jahre vergangen. Zahlreiche Teile im Inneren der Orgel und im Boden unter dem Spieltisch sind durch die mechanische Beanspruchung mittlerweile zerschlissen und müssen instandgesetzt werden. Viele Register müssen dringend nachintoniert werden, damit die anschließende Stimmung auf einem guten Fundament basiert.

Die im Jahr 2019 vom Kirchengemeindevorstand beschlossene General- ►

# Das Kirchenmusikprojekt 2021 unserer Kirchengemeinde



▷ reinigung der Orgel wird heuer im Sommer stattfinden. Konzerte und Aktionen zugunsten der Grundreinigung konnten im letzten Jahr aufgrund der Corona-Situation leider nicht stattfinden.

Nichtsdestotrotz konnte mithilfe der Spendenbox in Form einer Mini-Orgel, die von Brigitte Gschwender gestiftet wurde, mittlerweile ein ansehnlicher Geldbetrag für die Überholung unserer Orgel gesammelt werden.

Da sich die **Kosten jedoch insgesamt auf 25.000–30.000 Euro**

\* **Manual** bezeichnet in der Musik eine Klaviatur von Tasteninstrumenten, die mit den Händen bedient wird, im Unterschied zum Pedal.  
\* Ein **Register** oder Orgelregister ist bei einer Orgel eine in der Regel über den gesamten Tonumfang reichende Reihe von Pfeifen gleicher Klangfarbe, die als Einheit ein- oder ausgeschaltet werden kann.

Weitere Lieder finden Sie unter

## 3-faltigkeit.de

**belaufen werden**, sind wir nach wie vor auf jede Gabe für unser schönes Instrument angewiesen.

**Im März 2021 haben wir ein kirchenmusikalisches Gemeindeprojekt gestartet.** Dabei handelt es sich um ca. 40 kurze musikalische Videobotschaften aus unserer Gemeinde für unsere Gemeinde. Jeden Sonntag wird ein neues Musikstück auf unserer Homepage "[3-faltigkeit.de](https://www.3-faltigkeit.de)" präsentiert. Musiker und Sänger, die bereits seit langem in unserer Kirche (ehrenamtlich) tätig oder ihr verbunden sind, nehmen dabei mit Unterstützung von Diakon Gert Jäger verschiedene Musikstücke auf: Von Klassik bis Moderne, von nachdenklich bis fetzig ist für Jung und Alt etwas dabei! Vielleicht hat der eine oder die andere von Ihnen den Link zum jeweiligen Video der Woche, der immer sonntags auf unsere Homepage gestellt wird, bereits entdeckt. **In einem der Videos erkläre ich Ihnen unsere Orgel am Instrument und zeige Ihnen, was mit den einzelnen Registern der Manuale und Pedale so alles möglich ist.** Wenn Ihnen dieser Text hier zu „unmusikalisch“ war, sollten Sie also unbedingt das Video anschauen!



**Katharina-Luise Förg**  
Kirchenmusikerin

13

**Puuh** sind das schwere Zeiten!

Mit Arbeitslosen teilen

**Doch mit Ihrer Unterstützung schaffen wir weiter Arbeitsplätze**

„1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt. Spendenkonto: Evangelische Bank eG  
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 BIC: GENODEF1EK1

**kda**  
Kirche + Arbeit



**persönliches Miteinander**  
**praxisnah**

Bewerbung 1. Mai bis 15. Juni / 15. Juli

**[www.evhn.de](http://www.evhn.de)**

14



Evangelische  
Hochschule  
Nürnberg

**Was für Menschen  
studieren?**  
**Bewirb dich jetzt!**

**Wir bieten 9 Bachelor- und 4 Masterstudiengänge in den Bereichen Sozialwissenschaften, Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Gesundheit und Pflege sowie Pädagogik und Theologie an.**

Bei uns gehören Theorie, Praxis und Forschung eng zusammen, schon vom 1. Semester an. Unsere vielen verschiedenen Kooperationspartner - auch im Ausland - ermöglichen dir ganz unterschiedliche Einblicke und Einsatzmöglichkeiten. Nach dem Studium hast du sehr gute Beschäftigungsperspektiven.

Studium unabhängig von Konfession und Weltanschauung möglich  
Staatlich anerkannte Hochschule der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

## Musical-Projektwoche für Kinder in Stadtbergen



# Josia - ein König räumt auf.



### Liebe Kids und Teens von 7 bis 15 Jahren!

Auch wenn wir davon ausgehen, dass uns Corona auch über den Sommer weiter in Atem halten wird, tun wir alles dafür, dass euch die Puste nicht ausgeht. Wie schon seit Jahren (und auch im letzten Jahr), gibt es dieses Jahr wieder eine Musical-Projektwoche in Stadtbergen. Zwar mit strengem Hygienekonzept und den dann geltenden Auflagen, aber nachdem es letztes Jahr so toll geklappt hat, sind wir auch für dieses Jahr sehr zuversichtlich. Wenn ihr also Lust habt, in der letzten Sommerferienwoche (6.-10.09.2021) noch ein Highlight zu erleben, dann meldet euch an!

Der Titel dieses Jahr lautet **"Josia - ein König räumt auf"**. Dabei geht es um den König Josia aus der Bibel, der von einem geheimnisvollen Fund in den Gewölben des Tempels erfährt...

#### Probenzeiten:

6. bis 10. September 2021  
täglich von 10:00 bis 16:30 Uhr

**Konzerte:** 10. September 2021  
am Nachmittag

**Ort:** Neue Sporthalle, Am Sportpark 1, 86391 Stadtbergen

**UKB:** 45,-- € pro Kind,  
Geschwisterrabatt: Ab dem  
2. Kind nur noch 35,-- €  
*(Bei finanziellem Engpass sind  
weitere Rabatte möglich).*

**Morgenbetreuung** zusätzlich  
buchbar für 10 € pro Kind:  
6. bis 10. September 2021 täglich  
von 8:00 bis 10:00 Uhr

#### Veranstalter:

**Arbeitskreis Kids in Action**  
Stadtbergen in Zusammenarbeit  
mit der Stadt Stadtbergen und  
Wort des Lebens e.V. Berg  
([www.wdl.de](http://www.wdl.de)).

#### Anmeldung und Rückfragen:

Dr. **Cornelia Reh**  
Schloßstraße 15  
86391 Stadtbergen  
Tel. 0821/43 97 368  
Mail: [cornelia.reh@freenet.de](mailto:cornelia.reh@freenet.de)

# Landessynode mit

Die digitale Frühjahrstagung der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) fand Ende März statt. Einen richtungsweisenden Beschluss zur Personalplanung der kommenden Jahre hat die Landessynode hier mit ihrer Zustimmung zur Landesstellenplanung 2020 gefasst, mit der die Anzahl und Verteilung der theologischen (Pfarrerinnen und Pfarrer) sowie theologisch-pädagogischen (z.B. Diakon\_innen, Religionspädagog\_innen) und Kirchenmusik-Stellen geregelt wird.

Seit der letzten Landesstellenplanung im Jahr 2010 hat sich die Zahl der Kirchenmitglieder pro Jahr um zirka ein Prozent verringert; demzufolge wurde die Anzahl der Stellen in den

Dekanaten und Kirchengemeinden angepasst und um durchschnittlich zehn Prozent reduziert: um 190 auf künftig 1903 Stellen. Das Verhältnis von Gemeindegliedern pro Pfarrer bleibt aber stabil bei durchschnittlich 1.500. Die Dekanatsbezirke erhalten künftig noch mehr Entscheidungsfreiheit, für welche Aufgabenfelder sie die ihnen zugewiesenen Stellenkontingente einsetzen. Mehr Spielräume vor Ort zu schaffen ist eines der **Ergebnisse des landeskirchlichen Reformprozesses „Profil und Konzentration“**, das mit dieser Stellenplanung jetzt konkret umgesetzt wird.

Bei ihren Frühjahrstagungen widmet sich die Landessynode traditionell einem inhaltlichen Schwerpunktthema. Unter der

Überschrift „**Glaube in verletzlicher Zeit**“ haben sich die 108 Synodalen einen Tag lang gemeinsam mit Experten mit der Frage befasst, welche Konsequenzen die Erfahrungen der Pandemie für den christlichen Glauben und die Kirchenleitung haben. Synodalpräsidentin Annekathrin Preidel lobte diese **„theologische Tiefenbohrung“**. Der Tag habe für das gemeinsame Handeln aller kirchenleitenden Organe starke Impulse gegeben, „die wir jetzt nach und nach weiterentwickeln werden“.

Die Landessynode unterstützt die Forderung nach einem starken Lieferkettengesetz und fordert die bayerischen Bundestagsabgeordneten auf, sich dafür einzusetzen. Gleichzeitig sollen für Kirche und Diakonie öko-faire

# wichtigen Beschlüssen

Beschaffungsleitlinien erarbeitet und umgesetzt werden, denn vorbildliches Verhalten in Kirche und Diakonie stärke Überzeugungskraft und Glaubwürdigkeit der kirchlichen Forderung. Gleichzeitig dankte die Landessynode allen Unternehmen, die sich jetzt bereits für die Einhaltung von Menschenrechten in der Produktionskette einsetzen.

Mit ihrer Zustimmung zu einem dringlichen Antrag appelliert die Landessynode an die bayerische Staatsregierung, während der Corona-Pandemie Abschiebungen in Konflikt- und Risikoregionen einzustellen sowie Überstellungen im Rahmen der Dublin-III-Verordnung auszusetzen.

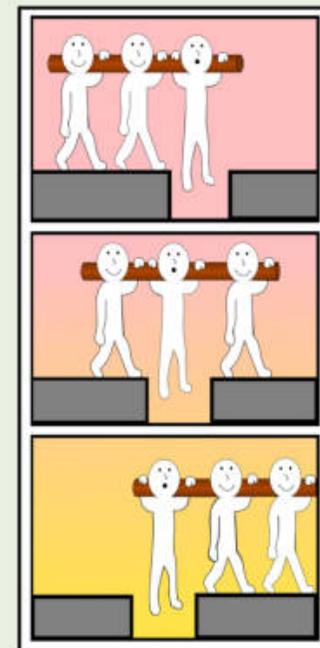
**Deutschland wie auch Bayern hätten hier eine christliche, humanitäre und moralische Fürsorgepflicht.**

In einer aktuellen Stunde befassten sich die Synodalen heute mit der aktuellen Diskussion über die Möglichkeit, Ostergottesdienste in Präsenz feiern zu können. Sowohl verantwortlich durchgeführte Präsenzgottesdienste wie auch digitale Gottesdienstformate seien richtig, so fasste die Synodale und Ausschussvorsitzende Sr. Nicole Grochowina den Austausch zusammen. „Die Gemeinden werden es so gut machen, wie sie es bisher auch gemacht haben“, so Grochowina.

Die nächste Tagung der Landessynode findet **vom 21. bis 25. November 2021** statt.

**Hinweis:** Eine ausführliche Online-Berichterstattung über die Synodaltagung findet man auf der Webseite der Landeskirche unter: <https://landessynode.bayern-evangelisch.de/>

*Johannes Minkus,*  
Pressesprecher



# Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17



## Herzliche Einladung zum Weltgebetstag 2021!

Ja, Sie haben richtig gelesen!  
Wir vom ökumenischen Team in Inningen feiern  
**den Weltgebetstag 2021**  
**am 30. Juli!**

Dies ist der offizielle Nachholtermin, der vom WGT-Komitee bestimmt wurde. Zum Thema "**Worauf bauen wir?**" lernen wir den **Inselstaat Vanuatu** kennen. Wir bauen darauf, den WGT in gewohnter Weise feiern zu können, ansonsten gemäß den rechtlichen Bestimmungen!

Sie sind herzlich eingeladen am  
**FREITAG, 30. 07.2021 um 19.00 Uhr**  
**ins kath. Pfarrheim in Inningen.**

Wir freuen uns auf Sie!  
*Margot Schönewolf*

Jugendbegegnung im September 2021

## Jungen Menschen aus Tansania begegnen.

**Liebe Jugendliche  
in den Gemeinden!**

Wir freuen uns schon sehr, dass wir im Sommer wieder Gäste aus Tansania bei uns beherbergen dürfen. Es gibt ein buntes Programm für sechs tansanische Jugendliche mit einer festen deutschen Gruppe. Doch natürlich sollst auch du die Chance haben, sie persönlich kennen zu lernen. Hier möchten wir dir die Termine vorstellen, an denen DU dabei sein kannst. Unsere Freunde aus Afrika sind neugierig auf Deutschland und die vielen Jugendlichen der EJ.

- 6.09. Willkommensfest am Jugendhaus Lehmbau
- 12. + 19.09 Gottesdienst und anschl. Programm in versch. Augsburgener Gemeinden



- 18.09. Thementag mit dem Partnerschaftsausschuss -  
**Thema *Kolonialismus***
- 20.09. Eislaufen im Eisstadion
- 22.09. Minigolf
- 24.09. Benefizessen
- 25.09. Bowlingabend
- 26.09. Abschiedsgottesdienst & Fest.

Die genauen Treffpunkte sowie die Uhrzeit findet ihr kurz vor der Veranstaltung auf unserer

Homepage. Wir sind zuversichtlich und planen eine tolle Zeit. Wir freuen uns, wenn du dabei bist.

Liebe Grüße aus dem Jugendwerk

**Marlene Lucke**  
und die Jugendlichen  
der Begegnung 2021.  
Tel: 0821/24011400



[ej-augsburg.de](http://ej-augsburg.de)



KIRCHE MIT  
KINDERN

**Bim  
Bam  
Bino**

## **Gottesdienste**

für **1- bis 10-Jährige**  
und ihre Familien

mit **biblischen Geschichten, Singen**  
und **coronatauglichen Aktionen**

Evangelische Dreifaltigkeits-  
kirche, Klausenberg 1,  
Augsburg-Göggingen  
Sonntags, 17.00 Uhr

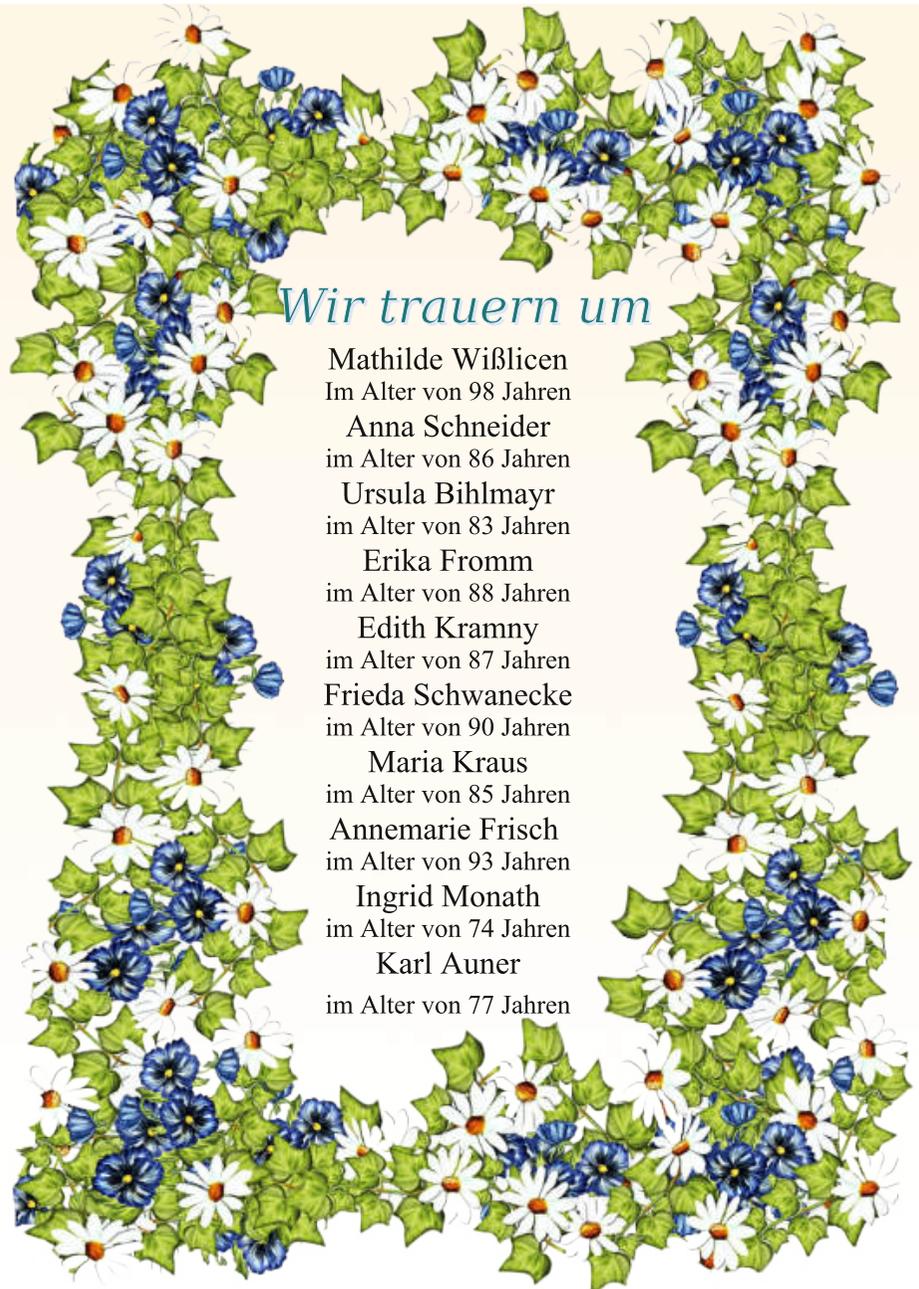
**9. Mai/ 13. Juni/ 11. Juli**

Es lädt herzlich ein das  
**BimBamBino-Team:**

*Sibille Bühler, Diakon Gert Jäger,  
Michael Meßner, Katrin Mittermeier,  
Christina Noll, Philip Nemes, Luan  
Heinig und Barbara Gawronski*



20



### *Wir trauern um*

Mathilde Wißlicen  
Im Alter von 98 Jahren

Anna Schneider  
im Alter von 86 Jahren

Ursula Bihlmayr  
im Alter von 83 Jahren

Erika Fromm  
im Alter von 88 Jahren

Edith Kramny  
im Alter von 87 Jahren

Frieda Schwanecke  
im Alter von 90 Jahren

Maria Kraus  
im Alter von 85 Jahren

Annemarie Frisch  
im Alter von 93 Jahren

Ingrid Monath  
im Alter von 74 Jahren

Karl Auner  
im Alter von 77 Jahren



*Alles hat seine  
Zeit,  
Leben hat seine  
Zeit  
und Sterben hat  
seine Zeit.*



*Am 22.01.2021 verstarb **Edith Kramny** im Alter von 87 Jahren. Sie war von 1986 bis 1993 als Gemeindehelferin in unserer Kirche tätig. Unermüdlich im Einsatz, besuchte sie die Kranken, überbrachte den Senioren Geburtstagsgrüße, vermittelte Pflegebedürftigen einen Heimplatz und unterstützte beim Umzug. Sie kümmerte sich um Aussiedler und Inhaftierte und half, wo Not war. Sie organisierte Geburtstagsfeiern, Gemeindefeste, den Kirchenkaffee und leitete von 1986 bis 2008 die Seniorenrunde. 1993 wurde sie in den Ruhestand verabschiedet, um dann gleich ehrenamtlich wieder voll dabei zu sein. Ihr Glaube hat ihr ganzes Leben geprägt und mit großem Gottvertrauen ist sie friedlich eingeschlafen.*

*Liebe Edith, wir werden dich nicht vergessen!*

*Brigitte Gschwender*

» Man muss  
**Gott** mehr  
gehörchen als den  
**Menschen.**

APOSTELGESCHICHTE 5,29

*Wir gedenken Frau  
**Anna Schneider***

*Sie war von 1994 bis 1999  
in der Inninger Johannes-  
kirche als Mesnerin aktiv.*

*Im Namen der  
Kirchengemeinde*

*Diakon **Gert Jäger***



# Gottesdienste

## **02.05.2021 Kantate**

DFK 10.00 h Gottesdienst, Pfr. *Rainer Piscalar*

## **Samstag, 08.05.2021 Hessingkirche**

18.00 Gottesdienst, Pfrin. *Andrea Graßmann*

## **09.05.2021 Rogate**

DFK 10.00 h Gottesdienst mit AM,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*  
ImH 11.00 h Gottesdienst mit AM,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*  
DFK 17.00 h BimBamBino, Team

## **13.05.2021 Christi Himmelfahrt Gottesdienst im Freien**

JoKi 10.00 h Gottesdienst mit  
Verabschiedung Vikarin *Katrin Artes*,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*

## **16.05.2021 Exaudi**

DFK 18.00 h Abendgottesdienst,  
Pfrin. *Bettina Böhmer-Lamey*

## **23.05.2021 Pfingstsonntag**

DFK 10.00 h Gottesdienst, Pfrin. *Andrea Graßmann*  
DFK 17.00 h BimBamBino, Team

## **24.05.2021 Pfingstmontag**

Eventuell Ökumenischer Gottesdienst,  
bitte achten Sie auf Aushang und Homepage

## **30.05.2021 Trinitatis**

DFK 10.00 h Gottesdienst, Prädikantin *Beate Peschke*

## **Samstag, 05.06.2021 Hessingkirche**

18.00 Gottesdienst, Pfrin. *Andrea Graßmann*

## **06.06.2021 1. So. n. Trinitatis**

DFK 10.00 h Gottesdienst mit AM,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*

## **13.06.2021 2. So. n. Trinitatis**

DFK 10.00 h Gottesdienst, Pfrin. *Christiane Ludwig*  
DFK 17.00 h BimBamBino, Team

Aktuelle Termin- und Predigerinformationen über unsere HP:

[www.3-faltigkeit.de](http://www.3-faltigkeit.de)

**20.06.2021 3. So. n. Trinitatis**

JoKi 9.30 h Gottesdienst mit AM,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*  
ImH 11.00 h Gottesdienst mit AM,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*  
DFK 18.00 h Abendgottesdienst,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*

**27.06.2021 4. So. n. Trinitatis**

DFK 10.00 h Gottesdienst, Pfrin. *Tabea Baader*

**Samstag, 03.07.2021 Hessingkirche**

18.00 Gottesdienst, Pfrin. *Andrea Graßmann*

**04.07.2021 5. So. n. Trinitatis**

DFK 10.00 h Gottesdienst mit AM,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*

**11.07.2021 6. So. n. Trinitatis**

DFK 10.00 h Gottesdienst, Pfrin. *Tabea Baader*  
DFK 17.00 h BimBamBino, Team

**18.07.2021 7. So. n. Trinitatis**

JoKi 9.30 h Gottesdienst mit AM,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*  
ImH 11.00 h Gottesdienst mit AM,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*  
DFK 18.00 h Abendgottesdienst,  
Pfrin. *Andrea Graßmann*

**25.07.2021 8. So. n. Trinitatis**

DFK 10.00 h Gottesdienst, Pfrin. *Andrea Graßmann*

**Freitag, 30.07.2021**

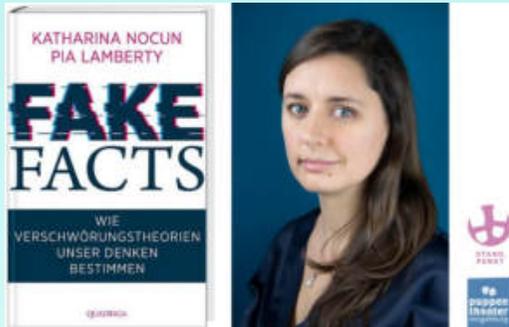
JoKi 19.00 h **Weltgebetstag der Frauen**, Team

**Samstag, 31.07.2021 Hessingkirche**

18.00 Gottesdienst, Pfrin. *Andrea Graßmann*

**Abkürzungen und Adressen:**

**DFK** Dreifaltigkeitskirche, Von-Cobres-Str. 2, **JoKi** Johanneskirche, An der Halde 4, Inningen, **ImH** Immanuelhaus, Riedstr. 28, Leitershofen, **Hessingkirche**, Wellenburgerstraße, **Geriatric** Geriatriische Klinik, Butzstr. 27, Göggingen, **Haus Abraham**, Leitenbergstr. 22, Inningen, **St. Remigius**, An der Hauptstraße, Bergheim, **Zum Heiligsten Erlöser** Wellenburger Str. 58, Göggingen, **AM** Abendmahl



# Tintenfische im Netz

Buchbesprechung: „Fake facts – wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen“ von Katharina Nocun und Pia Lamberty, erschienen 2020

Ich zitiere aus dem Buch: *"Fake News und Verschwörungserzählungen\* haben sich direkt zu Beginn der COVID-19 Pandemie ähnlich rasant verbreitet wie das Virus selbst."* **Viele Mythen kreisten um die Idee**, das Virus sei eine Biowaffe, die in einem Labor in Wuhan/China hergestellt worden sei. In YouTube-Videos und Blogs wurde verbreitet, Microsoft-Gründer Bill Gates sei für die Pandemie verantwortlich. Einige Verschwörungsideologen gingen davon aus, es hätte keine Todesopfer gegeben und es handle sich bei den Angehörigen um bezahlte Schauspieler.

In Zeiten der Pandemie kommen wir immer mehr mit Fake News in Berührung. Auch ich habe schon

ein YouTube-Video mit dem Titel „So stirbst du an der COVID-Impfung“ zugeschickt bekommen und wurde in einschlägige Diskussionen verwickelt, in denen ich mich nicht wohl fühlte. Wer sich gründlich mit der Thematik auseinandersetzen möchte und wissen will, welche Rolle das Internet dabei spielt, dem lege ich dieses Buch ans Herz.

**Verschwörungserzählungen sind kein Randphänomen, das Spinner betrifft.** Und nicht erst seit dem Internet gibt es dieses Phänomen. Erinnern Sie sich an die Spekulationen rund um die Ermordung von John F. Kennedy?

Dennoch hat sich mit dem Aufkommen der großen Internetplattformen wie Google, YouTube und Facebook in den letzten Jahren in der Kombination mit sozialen Netzwerken

eine größere Möglichkeit der Abschottung einzelner Communities ergeben. Diese lassen dann keine alternativen Realitäten mehr zu.

Was für uns als Gesellschaft sehr gefährlich ist, ist die Wahrscheinlichkeit von Verschwörungsideologen, Gewalt zu befürworten oder selbst gewalttätig zu werden. Wer überzeugt ist, dass eine Regierung so weit geht, die Bevölkerung durch ein geheimes Komplott in Gefahr zu bringen, sieht es eher als gerechtfertigt an, Gewalt gegen den Staat und seine Repräsentanten anzuwenden. Beinahe alle terroristischen oder extremistischen Gruppierungen nutzen Verschwörungserzählungen, um ihre Mitglieder zu mobilisieren. Das ist die große Gefahr von Fake Facts.

Wenn Sie jetzt sagen: „*Aber es gibt doch wahre Verschwörungen!*“ – Stimmt! Z.B. der Whistleblower Edward Snowden konnte nachweisen, dass der US-Geheimdienst NSA weite Teile der Online-Kommunikation überwacht. Bei der VW-Diesel-Affäre wurden Kunden und Behörden mit manipulierten Abgastests hinters Licht geführt. **Wo verläuft die Trennlinie zwischen gesundem Misstrauen und handfester Verschwörungsideologie?** Demokratien fußen aus gutem Grund nicht ausschließlich auf Vertrauen, sondern haben durch die Gewaltenteilung Kontrollmechanismen, um **das Risiko des Machtmissbrauchs** zu minimieren. Der Punkt ist überschritten, wenn es nicht länger darum geht, Hypothesen und Wahrscheinlichkeiten zu diskutieren, in dem Wissen, das es eben (noch) an Belegen mangelt, sondern wenn aus dem Zweifel ein Glaube, eine

Ideologie wird. Dann reicht das Misstrauen so weit, dass Kontrollinstanzen auch dann kein Vertrauen mehr geschenkt wird, wenn es keine objektiven Gründe dafür gibt. Verschwörungen werden gesehen, wo keine sind und es wird daran festgehalten, auch wenn alle Fakten dagegen sprechen.

**Warum ist es so schwierig, Betroffene dazu zu bewegen, ihre Glaubenssätze zu hinterfragen?** Dazu muss man wissen: Wir alle neigen dazu, nicht immer so rational zu handeln, wie wir es uns selbst gerne glauben machen wollen. Glaubenssätze begleiten uns auf Schritt und Tritt. Dies wird im Buch durch verschiedenste psychologische Studien und Experimente dargestellt, die als Schlussfolgerung

zeigen: **Wir alle tragen tief in uns die Veranlagung zu Wahrnehmungsverzerrungen.** Dadurch können wir Informationen falsch bewerten, Fake News gedankenlos als Wahrheit akzeptieren oder eben Verschwörungserzählungen auf den Leim gehen.

**Ein Beispiel:** Wenn der Name eines Politikers häufig mit bestimmten Anschuldigungen verknüpft wird, wirkt sich das darauf aus, wie wir die Person beurteilen. Besonders im politischen Kontext kann Sprache eine ungeheure Macht entfalten. Wenn Begriffe stets zusammen genannt werden, entsteht eine Verknüpfung im Gehirn (Theorie des Psychologen Donald Olding Hebb). Erinnern Sie sich, wie Donald Trump während des US-Wahlkampfes seine ►



► Anschuldigungen gegen Hillary Clinton oder Spekulationen über einen Wahlbetrug gebetsmühlenartig wiederholte? Die Methode hat sich schlichtweg bewährt. Seine Anhänger skandierten „*Lock her up*“ (Sperrt sie ein). Joe Biden wurde von Trump „*Sleepy Joe*“ genannt und damit angedeutet, dieser sei bereits dement. Auch Wladimir Putin, von Biden kritisiert, wünschte diesem „*Gesundheit*“, ebenfalls in Anspielung darauf, eine infame Diskreditierung. Gerüchte um möglichen Wahlbetrug, wie in den USA, sind nicht harmlos. Wer daran glaubt, verliert das Vertrauen in das Fundament der Demokratie. Das wirkt sich auf die Betrachtung aller politischen Debatten aus. Politiker werden dann als „*Marionetten*“ gesehen. Irgendwann können die Menschen, die das glauben, beschließen, den Wahlen grundsätz-

26

lich fernzubleiben. Das Misstrauen in die Institutionen macht sie zynisch. Im Extremfall kann es dazu führen, dass Anhänger Gewalt als letzten verbliebenen Ausweg zur Durchsetzung ihrer politischen Interessen sehen. Und nun denken Sie an den Sturm auf das Capitol durch Trumps Anhänger.

**Auch um den Klimawandel ranken sich Mythen.** Im Netz finden sich zahlreiche Inhalte, in denen wissenschaftliche Erkenntnisse bestritten werden, von selbst ernannten Experten, die Klimaforscher der Lüge bezichtigen. Die einen sagen, die Erderwärmung finde nicht statt, die anderen räumen einen Temperaturanstieg ein, bestreiten aber den Einfluss des Menschen darauf. Laut einer Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung 2019 meint jeder 10. Deutsche,

Studien, die den Klimawandel belegen, seien meist gefälscht.

**Warum gehen Menschen davon aus, absichtlich belogen zu werden?** Der Klimawandel stellt für die Menschheit eine unbequeme Wahrheit dar, die Änderungen in der Lebensweise erfordert. Gerade weil der Klimawandel so beunruhigend ist, erscheint die Lüge umso verlockender. Ein Faktor, der dabei eine Rolle spielt, ist, dass das Thema immens komplex ist.

**Kaum ein wichtiges Thema, bei dem es keine Verschwörungserzählungen bzw. Fake facts gibt.** Die Autorinnen gehen in dem Buch auch auf die **Holocaust-Leugnung** ein sowie die absurde Idee einer jüdischen Weltverschwörung. Den einschlägigen Ideologien aus dem extremen

rechten und linken Lager sind eigene Kapitel gewidmet.

Ebenfalls werden Verschwörungstheorien in Zusammenhang mit folgenden Themen besprochen: hochaktuell im Gesundheitsbereich zu der extrem Angst erzeugenden COVID 19-Pandemie, außerdem zum Impfen sowie Krebs- und Aidserkrankungen. Ein Kapitel behandelt ausführlich die Frage, wer kräftig an der Angst der Menschen verdient. Eine Pandemie löst bei vielen Menschen Gefühle eines Kontrollverlusts, Unsicherheit und Überforderung aus und macht schlichtweg Angst. Viele offene Fragen können nicht beantwortet werden zur Dauer der Pandemie, den wirtschaftlichen Folgen, der eigenen Existenz. Im Stakkato-Takt wird man mit neuen, meist negativen Nachrichten

konfrontiert. Es ist eine Herausforderung, mit all den teils widersprüchlichen Informationen umzugehen. **So entsteht ein Klima, das Verschwörungsglauben befeuert.** Verschwörungserzählungen bieten hier nämlich eine Struktur, um mit der extremen Unsicherheit umzugehen.

**Informationen richtig zu prüfen und zu bewerten, ist daher außerordentlich wichtig:**

Woher stammt die Information? WER behauptet das? Was sagen Experten? Welches Medium publiziert die Information? Können weitere seriöse Medien die Information bestätigen? Ist der Kontext richtig oder ist z.B. die Information veraltet oder aus dem Zusammenhang gerissen?

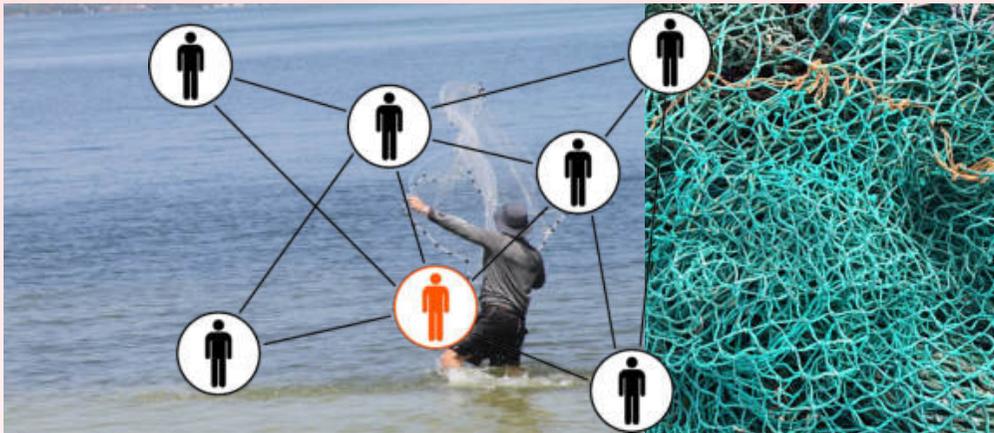


Im Internet gibt es zahlreiche **„Tintenfische“, die im Netz ihre „Tinte“ versprühen** – die Sicht „unter Wasser“ ist dann äußerst schlecht. Was tun? Ich meine dazu: aus der **„Tintenwolke herausschwimmen!“** – zum Beispiel mit der Lektüre dieses Buches die Mechanismen verstehen. Dabei auf sich selbst achten und Betroffenen aus der „Tinte“ helfen, soweit dies möglich ist. Auch diesem Thema haben die Autorinnen ein Kapitel gewidmet.

***Irmela Lehmann***

\*Eine Verschwörungserzählung ist eine Annahme darüber, dass als mächtig wahrgenommene Einzelpersonen oder eine Gruppe von Menschen wichtige Ereignisse in der Welt beeinflussen und damit der Bevölkerung gezielt schaden, während sie diese über ihre Ziele im Dunkeln lassen.

# Wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen aneinander an,



*Auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen.*“ (Lk 5,5) Dieser Satz aus dem Lukas-Evangelium bezieht sich auf reale Fischernetze, in welchen, nachdem die Fischer auf Jesu Zusage vertrauten, reicher Fang gemacht wurde. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir uns an Gottes Wort orientieren, darauf vertrauen und unser Handeln danach ausrichten.

Definiert wird der Begriff Netz als ein Gerät zum Fischfang - je nach Ansichtssache – mit Maschen oder als eine Ansammlung zusammengebundener Löcher. Mit dem Begriff „Netz“ lassen sich sowohl positive als auch negative Auslegungen assoziieren: Ein Netz kann einen Sturz abfedern, kann auffangen, kann mich mit anderen verbinden. Ich kann mich fallen lassen, ohne abzustürzen. Es kann

mir Halt geben und Sicherheit vermitteln. In einem Netz kann ich mich aber auch verstricken, es kann mich einengen und einschränken und an meiner Entfaltung hindern.

Heute begegnet uns häufig der Begriff „Netzwerke“ - nicht zuletzt durch die Erfahrungen mit dem Coronavirus und dessen rascher Verbreitung ist uns die weltweite engmaschige Vernetztheit noch bewusster geworden, sowohl im realen Leben als auch im digitalen Austausch. Über das Internet können Informationen rasch transportiert und Wissen gebündelt und ausgetauscht werden. Wir können virtuell kommunizieren. Netzwerke lassen sich in vielen Zusammenhängen finden, sowohl im sozialen Kontext als auch im Internet, in

# wir knüpfen miteinander ein Friedensnetz ...

Forschung und Wissenschaft, um nur einige zu nennen. Sie sind möglich und nötig. Wir müssen uns noch stärker bewusst machen, dass wir alle miteinander im gleichen Netz hängen und voneinander abhängig und füreinander verantwortlich sind. Unter diesem Gesichtspunkt sollten wir Problemlösungen oder Unterstützungsstrukturen entwickeln.

Bereits im Krippen- und Kindergartenalter erfahren sich die Kinder das erste Mal als Teil einer größeren Gemeinschaft, eines sozialen Netzwerkes. Dies ist Herausforderung und Geschenk. Ich muss lernen, dass sich nicht alles um mich und meine Wünsche dreht, ich erfahre aber auch, wie stark und tröstlich, wie abwechslungsreich und vielseitig das Miteinander als Gruppe sein kann.

Die Potentiale des Einzelnen bereichern die Gruppe. Gemeinsam sind wir stärker! Alles macht viel mehr Freude im gemeinsamen Erleben. Wichtig ist eine aufmerksame Begleitung durch sensible Betreuer, die darauf achten, dass es gelingt, ein tragfähiges soziales Netz zu entwickeln, das alle miteinander verbindet, niemanden ausschließt und keinen einengt. Ein Leben lang sind wir in soziale Netzwerke eingebunden. Der Mensch als soziales Wesen benötigt den Austausch mit dem Gegenüber, die Zugehörigkeit zu einer Gruppe.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich unser Bewegungsradius enorm ausgeweitet. In immer rascherem Tempo können große Distanzen überwunden werden. Durch neue Technologien und die

digitale Entwicklung sind wir heute weltweit vernetzt. Auch hierin liegen sowohl Chancen als auch Gefahren. Wir müssen gezielt prüfen, wem wir unsere Daten zur Verfügung stellen, um nicht (noch mehr) zum gläsernen Menschen und Verbraucher zu werden und uns vor Manipulationen und Beeinflussungen zu schützen. Es ist vielfach schwierig, aus der Fülle von Informationen die-jenigen herauszufiltern, welche sich verifizieren lassen. Ebenso haben wir große Verantwortung für eigene Äußerungen, welche wir in Umlauf bringen. Das digitale Netz vergisst nicht, wir können Aussagen nicht oder nur sehr eingeschränkt zurücknehmen. Es besteht außerdem die Gefahr, sich zeitlich im Netz zu verlieren und zu wenig reale Kontakte zu pflegen. Wie oft haben wir die ►

► Augen auf unser Handy gesenkt, anstatt dem Gegenüber mit offenem Blick zu begegnen? Allerdings haben wir genau diese Seite des Internets sehr zu schätzen gelernt. In Zeiten, wo echte Begegnung aufgrund hoher Ansteckungsrisiken nur sehr eingeschränkt möglich war, haben wir dankbar auf Begegnung in Form unterschiedlicher Foren, mit oder ohne Ton- und Bildaustausch, zurückgegriffen. Es sind viele mutmachende neue Formen des Austauschs gefunden worden, z.B. durch das Hochladen von Songs, welche von vielen verschiedenen Personen an unterschiedlichen Orten auf der Welt eingestellt und zusammengeschnitten worden sind. Es haben sich neue Unterstützungsstrukturen entwickelt. Hilfsangebote können ebenso geteilt werden wie Bitten um

Hilfe. So verbindet beispielsweise eine kostenlose App weltweit blinde und sehbehinderte Menschen mit Freiwilligen, die sehen können, um in bestimmten Situationen Hilfe zu geben und assistieren zu können. Es scheint möglich, Beziehungspotentiale noch mehr und besser auszu-schöpfen. Auch im Bereich von Ausbildungsangeboten sind Online-Formate entstanden, die wir nicht mehr missen möchten.

Wir möchten auch unsere Gemeinde als hilfreiches Netzwerk verstanden wissen und weiter-entwickeln. Die Jugend findet Angebote zur Hausaufgabenbewältigung und zur Freizeitgestaltung im Jugendzentrum. Alte Menschen und Kranke werden durch unseren Besuchsdienst der Gemeindeglieder und

unserer Wertschätzung versichert. Mitglieder des evangelischen Vereins bieten Ihnen Einkaufshilfe an und haben stets ein offenes Ohr für Ihre Anliegen. Bei Sorgen und Nöten, aber auch auf der Suche nach Rat und Seelsorge finden sich Ansprechpartner in unseren Pfarrern oder unserem Diakon. Die **Aktion „Stützengel“** bietet Unterstützung in finanziellen Notlagen unserer Gemeindeglieder. Den Kindern bietet sich das musikalische Angebot eines Kinderchors und Kindergottesdienste. Gottesdienste möchten zu unserer geistigen Erbauung beitragen und Orientierung und Trost bieten. Zu bestimmten Anlässen im Jahr wird ein Gottesdienst von Gemeindegliedern für Gemeindeglieder bunt gestaltet.

Mithilfe des Gemeindebriefes möchten wir die Gemeinde vernetzen, Informationsaustausch ermöglichen und Denkanstöße geben.

An dieser Stelle ist es mir nicht möglich, alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen zu nennen, welche unser Netzwerk so vielseitig und bunt gestalten. Uns ist es wichtig, darzustellen, wie sehr wir vernetztes Denken und Handeln als Chance und Auftrag empfinden, Zukunft gemeinsam gelingend zu gestalten.

Wir werden weltweit weitere Netzwerke benötigen, um gemeinsam neue Wege zu beschreiten und bislang getrennte Wissensgebiete zu verknüpfen. Ganz besonders liegt mir an dieser Stelle **der Klimaschutz** am

Herzen, welchen wir nur gemeinsam erfolgreich umsetzen können. Wissenschaft und Politik müssen noch umfangreicher und breiter aufgestellt miteinander vernetzt werden, im intensiven gegenseitigen Austausch Entscheidungen treffen. Forschung muss unabhängig von (erwünschten) Forschungsergebnissen finanziell unterstützt werden. Wir müssen die Welt als EINEN PLANETEN begreifen und in guter Vernetzung und gegenseitiger Rücksicht und Achtung unserer Verantwortung nachkommen. Wenn wir unsere von Gott gegebenen Fähigkeiten, unser Denken und Können zusammenwerfen, bieten sich uns neue, wertvolle Möglichkeiten.



Lassen Sie uns miteinander ein Netz des Friedens knüpfen und die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam bewältigen, wie es Jonina im wunderschönen Kirchenlied-Klassiker für Kinder „Friedensnetz“ auf YouTube besingt:

***"Wir knüpfen aufeinander zu,  
wir knüpfen aneinander an, wir  
knüpfen miteinander, SHALOM,  
ein FRIEDENSNETZ!"***

Mit herzlichem Gruß

***Imke Knoll***





Ausflugstipp:

## Haunsheim

### Ein besonderer Friedhof

Alle Gräber gleichen sich. Keine Steine, keine Doppelgräber, kein aufwändiger Blumenschmuck, keine Kerzen, kein Nippes. Nur einheitliche Grabkreuze mit Namen, Lebensdaten und dem Konfirmationsspruch der Verstorbenen. Im Tod sollen alle gleich sein. In der Reihenfolge ihres Sterbens werden die Dorfbewohner nebeneinander bestattet. So wird es hier gemacht seit fast 200 Jahren. Und so möchte man es auch beibehalten in Haunsheim im Landkreis Dillingen.



Pfr. Manfred Erne  
war Gemeindepfarrer in Gersthofen

### Ein besonderes Dorf

Bis weit in das vorige Jahrhundert hinein war das Dorf eine evangelische Enklave in dieser ansonsten katholischen Gegend. 1603 hatte der **Grundherr Zacharias Geizkofler** hier die Reformation eingeführt und die Untertanen hatten ihm zu folgen nach dem Grundsatz des Augsburger Religionsfriedens: Wer herrscht, bestimmt die Religion. Sie folgten ihm und widersetzten sich allen Versuchen, die Gegenreformation durchzusetzen. Geizkofler ließ den Friedhof durch eine Mauer mit Ecktürmen und Schießscharten und einem imposanten Tor einfassen. So entstand der Eindruck einer Wehrkirche. Baumeister war Esaias Holl, der Bruder von Elias. Die Renaissancekirche von 1610 stammt nicht von den Holls, aber erinnert doch sehr stark an die Handschrift des Augsburger Stadtwerkmeisters. Hier war Hans Alberthal aus Dillingen am Werk. Im Innern blickt der Bauherr Zacharias Geizkofler von seinem Epitaph über den Altar auf die Gemeinde. Er hat es für sich und seine Frau, die Augsburger Patriziertochter Maria von Rehlingen, in Auftrag gegeben.



## Ein besonderer Grundherr

Geizkofler hat Haunsheim im Jahr 1600 gekauft. Er war zu Amt, Würden und großem Reichtum gekommen. Sein Amt des „**Reichspfennigmeisters**“ mag in unseren Ohren etwas schäbig klingen, es bedeutete aber nichts weniger als „**Reichsfinanzminister**“. Für den Kaiser, dessen Vertrauter er war, trieb er die Steuer für die Türkenkriege ein. Dass er nicht den richtigen Glauben hatte, spielte wohl

angesichts seiner Fähigkeiten keine Rolle.

Zuhause waren die Geizkoflers in Sterzing in Südtirol. Nach dem Studium in Straßburg, Basel und Padua ließ sich Zacharias in Augsburg nieder, wo er schon als Sechsjähriger das Gymnasium bei St. Anna besucht hatte, und trat in die Dienste der Fugger. 1592 kaufte das Finanzgenie das Schloss Gailenbach bei Täferlingen und nannte sich später „**Geizkofler von Gailenbach und Haunsheim**“. Auch in Haunsheim baute er ab 1601 ein repräsentatives Schloss

mit vier ausgedehnten Flügeln. 1617 starb er in Prag. Der Ort seiner Beisetzung ist ungeklärt. ▷



Haunsheim mit Schloß. C.W. fec., Lithographie, 1825. 18,2 x 29,8 cm. Schefold 44328a. Sign.: Graphik Di 2.11



### ▷ **Auch sehenswert:**

Bei der Schlacht von Höchstätt im Spanischen Erbfolgekrieg hatte John Churchill, 1. Duke of Marlborough, im **Haunsheimer Schloss** sein Hauptquartier. Im 19. Jahrhundert wurde es im neugotischen Stil umgebaut. Heute wird es bewohnt von der Freiherrlichen Familie von Hauch. Bei a.tv kann man Herrn Braun bei einem Besuch im Schloss begleiten.

Bemerkenswert ist auch die uralte, gut renovierte **Dorfschmiede** aus der Zeit von Geizkofler. Ein Schmied aus Schottland, der sich in Haunsheim niedergelassen hat, schmiedet dort Messer.

Ganz in der Nähe steht bei Oberbechingen eine der **Sieben Kapellen**. Diese interessanten, modernen Kapellen, alle in Holzbauweise, wurden gebaut von der **Siegfried und Elfriede Denzel Stiftung**, Wertingen. Die Kapelle von Oberbechingen, entworfen vom Augsburger **Architekten Frank Lattke**, ist wie alle sieben sehr sehenswert. An ihr hat mich besonders der Innenraum beeindruckt.

Eine evangelische Geschichte hat auch das Nachbardorf Bächingen.

*Alfred Hausmann*



# Kirche und Jugendarbeit digital



## Lernraum im JuZe Göggingen

Evang. Jugendzentrum d. Dreifaltigkeitsgemeinde  
Friedrich-Ebert-Str. 20, 86199 Augsburg

### Was?

- Hausaufgaben
- Lernen
- Drucken
- online Meetings

Ganz individuell!

### Kontakt:

Tel.: 0179-3247116  
HP: www.juze-goeggingen.de

tionsfilmchen über Instagram oder unsere Jugendhomepage "[ej-goeggingen.de](http://ej-goeggingen.de)" oder "[juze-goeggingen.de](http://juze-goeggingen.de)".

Und wir nutzen die Räume, die uns bleiben. Sehr gut werden die sog. "**LernRäume**" und

"**2Räume**" angenommen. Fast jeden Tag kommen Kinder und Jugendliche einzeln, mit Abstand, Maske und Desinfektion, um Lern- und Hausaufgaben zu machen. Wir träumen davon, uns wieder richtig treffen zu können, und haben schon tolle Projekte vor.

Die Homepage unserer Gemeinde hat sich auch enorm entwickelt. Wir sind jetzt stets aktuell, nutzen das Medium Film, um kirchenmusikalische Grüße an Sie zu senden. Unter der Rubrik "**Wir über uns**" können Sie die Geschichten der ehemaligen Pfarrer und Pfarrerrinnen nachlesen, sowie der über 100jährigen Gemeindegeschichte Ihrer Dreifaltigkeitskirche nachspüren. Da kann man nur sagen: "**Klicken Sie sich ab und zu mal rein!**"

Ihr Diakon **Gert Jäger**





### Liebe Gemeinde!

„*Es kam anders als wir alle dachten.*“ Wie oft haben Sie diesen Satz im letzten Jahr gesagt oder jemanden ihn sagen hören? Was mich betrifft, so sagte ich diesen Satz tatsächlich sehr häufig und zuallermeist steckte eine positive Erfahrung dahinter. Anders als gedacht, hatte die Zeit

## Unsere Vikarin verabschiedet sich.

meiner Erkrankung und der Pandemie neuen Wind in meine Segel gebracht. Dieser Wind führte mich - anders als gedacht - nicht ins Pfarramt. Doch dies war keine wankelmütige Böe, sondern ein warmer, konstanter Passatwind. Nachdem ich alle Examensprüfungen erfolgreich abgeschlossen hatte, entschied ich mich dagegen, mein Vikariat zu beenden. Die Gründe dafür sind vielfältig, zum Großteil institutioneller Natur und nicht zuletzt waren es persönliche Beweggründe. Beruflich bin ich jetzt in buchhalterischen und handelskonsularischen Feldern tätig, meine seelsorgerliche Ader kann ich beim sporadischen Taxifahren ausleben und nebenbei bleibt mir viel Zeit für meine Familie, die um einen Hund reicher geworden ist.

Sie, liebe Gemeinde, werden mir immer in sehr, sehr guter Erinnerung bleiben, denn die Freundlichkeit, mit der Sie mir begegnet sind, bewahre ich als Schatz in meinem Herzen. Für die unzählbar vielen guten Wünsche und Gebete danke ich Ihnen sehr!

Da ich in Augsburg wohnen bleibe, werden wir uns auch sicherlich das ein oder andere Mal wiedersehen. Ich freue mich auf Sie!

So wünsche ich auch Ihnen - im übertragenen Sinne - einen guten Wind in den Segeln mit Luft, die Sie zum Atmen brauchen.

Herzlichst,

Ihre *Katrin Artes*

# Auf Wiedersehen, Katrin Artes!

Frau **Katrin Artes** absolvierte von September 2017 bis Juli 2019 in unserer Gemeinde einen großen Teil ihres Vikariats, das ist die Ausbildung zur Pfarrerin. Nun hat sie sich jedoch entschieden, andere berufliche Wege einzuschlagen.

Wir danken Frau Artes ganz herzlich für ihr Wirken in unserer Gemeinde und verabschieden sie am **13. Mai 2021 um 10 Uhr** in der Johanneskirche in Inningen.

Für ihre Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen!

Pfrin. **Andrea Graßmann**

## Geschichte(n) zu unserer Gemeinde

<https://www.3-faltigkeit.de/wir-ueber-uns-0/zur-geschichte-unsere-dreifaltigkeitskirche-goeggingen>



# #anstanddigital

*Alles nun, was ihr wollt,  
dass euch die Leute tun  
sollen, das tut ihr ihnen  
auch. Mt 7,12*

Das Internet bietet die Möglichkeit, schnell und leicht miteinander zu kommunizieren. Das ist gerade in Zeiten des Lockdowns eine Chance, birgt jedoch auch die Gefahr voreiliger Kommentare und unzähliger Vervielfältigungen, was zu Polarisierung und nicht selten zu Verletzungen führt. Deshalb scheint es angemessen, über den Umgang miteinander in der digitalen Welt nachzudenken, damit auch in diesem Bereich Haltung und Anstand ihren Wert behalten.

**Das Kulturbüro der Evangelischen Kirche Deutschlands und die Katholische Akademie in Berlin haben einen Prozess angeregt**, in dem sie mit unterschiedlichen Menschen aus verschiedenen Bereichen unserer

Gesellschaft darüber diskutiert haben, welche Anstandsgebote und -regeln für eine demokratische und digitale Kultur grundlegend sind. Aus diesen Überlegungen sind „**11 Gebote**“ hervorgegangen, die dazu anregen sollen, Anstand im alltäglichen Umgang im Netz einzuüben.

Wir möchten Ihnen zunächst vier dieser „**11 Gebote**“ vorstellen, um zum Nachdenken und Einüben anzuregen.

## **1. EMPÖRUNGEN UNTERSCHIEDEN**

Ohne Empörung ist Demokratie nicht möglich. Sie ist die treibende Kraft, wenn es gilt, Ungerechtigkeiten zu erkennen und zu beheben. Ohne sie verliert die Demokratie an Kraft und Leidenschaft. Gleichwohl liegt hier eine

große Gefährdung. Das Internet fördert eine fragwürdige Erregungskultur, in der sich empörte Urteile über andere in rasender Geschwindigkeit aufschaukeln und verstärken. Ressentiments, Wut und Hass ziehen wie Wellen durchs Netz und beschädigen die demokratische Gesprächs- und Streitkultur und verstärken Atmosphären gegenseitiger Verdächtigungen und Verschwörungstheorien. Die Themen, die man eigentlich verhandeln wollte, gehen darin unter.

## **2. NICHT RICHTEN**

Ohne eine ausgeprägte Urteilskraft ist demokratisches Handeln nicht möglich. Demokratische Prozesse brauchen klare Unterscheidungen und Entscheidungen. Vorschnelle moralische Urteile über andere

» Gott ist **nicht ferne** von  
einem jeden unter uns. Denn **in ihm**  
leben, weben und **sind wir**.

APOSTELGESCHICHTE 17,27

beschädigen diese Bemühung. Denn Urteilskraft wird im Gespräch gebildet. Das Internet befördert die Neigung zum schnellen, oft letzten Urteil über andere, im vernichtenden Kommentar oder in der moralischen Verächtlichmachung von Mitmenschen. Stets gilt es zu bedenken, dass die eigenen Urteile ein Irrtum sein können und wir selbst Schonung und Nachsicht nötig haben. Und vor allem: Letzte Urteile übereinander stehen niemandem zu.

### 3. SICH ZEIT LASSEN

Die Demokratie lebt von guten Entscheidungen, nicht von schnellen. Um diese zu finden, hat sie in Institutionen und Verfahren viele Verzögerungen, Filter und Verlangsamungen verordnet. Viele sehen darin eine Schwäche, aber es liegt auch eine Stärke darin. Dies gilt auch und vor allem im Internet. Sich mit Äußerungen im

Netz Zeit lassen, heißt, diese stets einmal zu überdenken, sie zu überschlafen, grundsätzlich das Tempo herauszunehmen. Denn wer sich vom schnellen Netz hetzen lässt, hat schon verloren, und kurz ist der Weg vom Gehetztwerden zum Selbst-Hetzen.

### 4. SACHLICH WERDEN

Demokratische Kultur lebt von der leidenschaftlichen, aber auch sachlichen Debatte. Im Internet wird dieser Streit der Argumente ohne Abstände und ohne Filter ausgetragen. Da gehen leicht die Affekte durch. Die Chancen, im Internet Wissen zu teilen, werden verspielt. Es regieren die Emotionen. Mehr als in der analogen Welt braucht es hier

einen kühlen Kopf und eine Leidenschaft der Sachlichkeit sowie eine Haltung, dem Anderen seine Affekte und Emotionen nicht immer nachzutragen.

Fortsetzung folgt.....

*Bärbel Kappe*



Helmut Günter Lehmann  
Heide Wunderer

Laus Maus Strauss



Auf den ersten Blick glaubt man ein Bilderbuch für Groß und Klein vor sich zu haben. Das stimmt ja auch, aber bei Weitem nicht nur! Die dazugehörigen Texte haben es nämlich weiß Gott in sich. Die Betrachtung der Bibel mit dem Ziel, sich mit den Tieren darin zu beschäftigen, ist nicht genug zu

40

# Von den Tieren der Bibel

loben. **Das Buch von Heide Wunderer** ist eine Ode an die Schöpfung und eine launige noch dazu. Die herzerfrischenden, ausdrucksvollen, so herrlich bunten **Bilder von H. G. Lehmann** sind ein Genuss für das Auge, die Texte ein ebenso großer für die Seele. Heide Wunderer hat wieder einmal den Nerv des an der Bibel interessierten Lesers getroffen. So erfährt auch der nicht so bibelfeste Betrachter scheinbar beiläufig ganz schön viel, was in der Heiligen Schrift „*so alles los ist*“.

Wir erfahren, was es mit dem **Sündenbock** auf sich hat, warum Isaak Rebekka zur Frau nahm (weil sie an der Tränke seine **Kamele** versorgt hat), lesen von biblischen **Motten, Blattläusen** und **Würmern**. Von all den

großen Tieren ganz zu schweigen. Gleich zu Anfang erfährt man, was es mit **Arbe, Solam, Hargol** und **Hagab** auf sich hat. Es sind Tierchen, die - so meine ich - auch ein deutlich fleißigerer Bibelleser als ich, nicht auf Anhieb als solche kennen dürfte. Welche, das wird aber hier nicht verraten.

**Heide Wunderer** zitiert sage und schreibe 98 Bibelstellen.

„*Man hu*“ wird in diesem so schönen Buch unter anderem von den Israeliten erfragt. Was das heißt? - Na ja, einfach lesen!

Das Buch ist gescheit und bestens geeignet sich und anderen damit eine Freude zu machen.

*Peter Nagel*



# Brückenbauende im Wald

Hurra, hurra, der Frühling, der ist da! Wir, die Kinder vom Immanuel-Kindergarten, genießen die immer wärmer werdende Jahreszeit. Im Garten können wir beobachten, wie die Blumen langsam ihre Knospen der Sonne entgegenstrecken und wie sich an den Zweigen der Bäume langsam aber sicher frische hellgrüne Blätter ausbreiten. Neues Leben entsteht und wir dürfen alle daran teilhaben.

Um dem Corona-Alltag, der leider auch im Kindergarten Einzug hält, zu entfliehen, verbringen wir hin und wieder eine schöne Zeit im Wald. Dort lassen wir unserer Kreativität freien Lauf. Wir klettern, spielen, machen ein Picknick, erkunden die Umgebung, erleben Abenteuer und bauen Brücken.

Das Brückenbauen findet auch im Kindergarten statt, denn die Kinder bauen jeden Tag Brücken zueinander auf. Sie nehmen einander wahr, essen, beten, streiten und spielen gemeinsam. Diese Art von Brücken bauen sie viele Tage von neuem auf - bis nach einiger Zeit das Fundament der Brücken fester und stärker wird, so dass die Kinder sagen *„Du bist mein Freund“*.

So wie der Glaube an Gott, den die Kinder hier tagtäglich durch die Gebete und Lieder und das soziale Miteinander erleben, so intensiv sind ihre Freundschaften hier in der Gruppe.



Wir freuen uns mit und für die Kinder, wenn sie im Wald Entdeckungen machen und sich hier frei entfalten können, denn der Wald gibt den Kindern Kraft und fordert ihre Neugierde und ihren Bewegungsdrang immer wieder aufs Neue heraus.

*Nikola Geiger*  
Einrichtungsleiterin



# Impressum

## Gemeindebrief

Hrsg.: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde  
Dreifaltigkeitskirche Augsburg-Göggingen:  
V.i.S.d.P.: **Diakon Gert Jäger**

### Redaktionsteam: Diakon Gert Jäger,

Alfred Hausmann, Irmela Lehmann, Imke Knoll,  
**Anschrift:** Am Klausenberg 1, 86199 Augsburg

*pfarramt.dreifaltigkeit.a@elkb.de*

**Autoren:** Katrin Artes, Katharina-Luise Förg, Nikola Geiger, Pfrin. Andrea Graßmann, Brigitte Gschwender, Alfred Hausmann, Diakon Gert Jäger, Bärbel Kappe, Imke Knoll, Irmela Lehmann, Wolfgang Leiner, Marlene Lucke, Johannes Minkus, Dr. Peter Nagel, Cornelia Reh, Ela Ryan, Beate Schabert-Zeidler, Margot Schönewolf

**Hinweis:** Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

**Haftungsausschluss:** Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

**Auflage:** 3500 Stück/ Ausgabe. Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird an alle evangelischen Haushalte im Gemeindegebiet der Dreifaltigkeitskirche kostenlos verteilt.

### Titelbildgestaltung: Miriam Jäger

**Lektorat:** Familie Weibezahn, Franziska Egger,  
Christin Schöttler, Elisabeth Jäger

**Gestaltung, Satz und Technik:** Gert Jäger

**Druck:** Senser Druck, Augsburg-Göggingen  
*anfragen@senser-druck.de*



Evang. Kindertageseinrichtungen  
in der Region Augsburg

### Evang. Kindertagesstätte Göggingen,

Friedrich-Ebert-Str. 20, 86199 Augsburg,  
Tel.: 0821/ 455 6763,  
E-Mail: *Kita.Habakuk@ekita.net*  
HP: *kitahabakuk.de*  
Leitung: Martina Marzinek

### Evang. Johanneskindergarten Inningen,

Mariusstr. 9, 86199 Augsburg,  
Tel.: 0821/ 9 62 21/ Fax 65 09 235,  
E-Mail: *kita.johannes-inningen@ekita.net*  
HP: *kiga-johannes-inningen.de*  
Leitung: Anna Burghart

### Evang. Immanuelkindergarten Leitershofen,

Riedstr. 28, 86391 Stadtbergen,  
Tel.: 0821/ 43 72 70,  
E-Mail: *kita.immanuel@ekita.net*  
HP: *immanuel-kindergarten-leitershofen.e-kita.de*  
Leitung: Nikola Geiger

**Fotos und Grafiken:** GEP-Materialdienst, pixabay,  
*Gemeindebrief.de* und *privat*. Eine eventuelle Urheberrechtsverletzung durch uns ist unbeabsichtigt.

### Nächste Ausgabe: August/Sept./Okt. 2021

So., 2.05.2021 bis vorauss. So., 25.07.2021

**1. Redaktionssitzung: Do., 6.05.2021, 18 Uhr**

im Evangelischen Jugendzentrum

**Redaktionsschluss: Fr., 2.07.2021**

# In und für unsere Gemeinde aktiv:

Ehren-, Neben- und Hauptamtliche

Kantorin

Gemeindehelferin:

Kirchnerin in Göggingen:

Kirchner in Leitershofen:

Kirchnerin in Inningen:

*Katharina-Luise Förg*

*Andrea Wöhrle*

*Renate Türk*

*Nico Dibiase*

*Jutta Gofner*

### Evang. Jugendzentrum Göggingen,

Friedrich-Ebert-Str. 20, 86199 Augsburg,  
Tel.: 0821/ 6505 4781 oder 0821/ 6505 4782;  
HP: *ej-goeggingen.de*; *juze-goeggingen.de*  
*juze.goeggingen@gmail.com*

Leitung:

Diakon *Gert Jäger*

und Sozialarbeiterin

*Franziska Egger*

0151/ 2894 7837

0179/ 324 7116

**Evangelischer Verein,** Tel.: 0821/ 91182

Vorstand:

Diakon *Gert Jäger*

*Wolfgang Wöhrle*

Tel.: 0151/2894 7837 und

### Spendenkonto - Kreissparkasse:

IBAN: DE21 7205 0101 0000 050344

BIC: BYLADEM1AUG

### Katholisch-Evangelische Sozialstation,

Römerweg 18, 86199 Augsburg,

Tel.: 0821/ 9 22 30

Leitung: *Werner Blochum*



Was ist das?



Ein Bibelkreis



ERST  
gedacht  
DANN  
nachgedacht

Ein pensionierter Lehrer erinnert sich, wie er mit seinen Schülern Kirche erlebte:

*"Da muss ich an einen Schüleraufsatz aus meiner Junglehrerzeit denken. Ich ging mit den Schülern in die Dorfkirche, habe ihnen vieles erklärt und ließ sie dann die Kirche beschreiben. Einer schrieb: **'Wenn man in die Sakristei hineinkommt, sind gleich neben der Tür die Pfarrer aufgehängt. Das Schlusslicht unter denselben ist unser verehrter Religionslehrer.'**"*

Erzählt von **Alfred Hausmann**.

Ältester Beruf der Welt ... Ein Chirurg, ein Baumeister und ein Netzwerkadministrator streiten sich darum, welcher Beruf denn nun der älteste der Welt sei. Der Chirurg meint: „Gott schuf Eva aus einer Rippe von Adam, das war eindeutig ein chirurgischer Eingriff!“ Daraufhin meint der Baumeister: „Ja, aber vorher steht, dass er die Welt aus dem Chaos aufgebaut hat! Die erste Tat war das Werk eines genialen Baumeisters!“ Der Netzwerkadministrator lächelt und sagt: „Nun war aber vorher das Chaos – und was meint ihr, von wem das Chaos stammt? Na?“



<http://:3-faltigkeit.de>

### MINA & Fremde



## Evang.-Luth. Pfarramt Dreifaltigkeitskirche

Klausenberg 1, 86199 Augsburg,

Tel.: 0821/ 9 11 82 / Fax: 0821/ 9 62 27

E-Mail: [pfarramt.dreifaltigkeit.a@elkb.de](mailto:pfarramt.dreifaltigkeit.a@elkb.de); [www.3-faltigkeit.de](http://www.3-faltigkeit.de)

**Sekretärinnen:** Sybille Aumann + Bianca Schütt, Tel.: 0821/ 91182

**Bürozeiten:** **Mo., 8 - 12 Uhr, Di., 11 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr**  
**Mi., 8 - 12 Uhr, Do., 7 - 12 Uhr**  
**Fr., 8 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr**

**Pfrin. Andrea Graßmann**

Tel.: 0821/ 96211

**Diakon Gert Jäger**

Tel.: 0151/ 2894 7837

**Sozialarbeiterin Franziska Egger**

Tel.: 0179/ 324 7116

### Vertrauensleute des Kirchenvorstands:

**Beate Schabert-Zeidler** Tel.: 0821/ 992 094  
 und **Frank Sommerrock**

**Evang. Verein**

Tel.: 0821/ 91182

**Evang. Jugendzentrum**

Tel.: 0821/ 6505 4781

**Evang. KiTa Habakuk**

Tel.: 0821/ 455 6763

**Evang. Johanneskindergarten Inningen**

Tel.: 0821/ 96221

**Evang. Immanuelkindergarten Leitershofen**

Tel.: 0821/ 437 270

(Detailangaben im Heft, S. 42)

Soziale Fachberatung für Senioren:

Tel.: 0821/ 93415

Katholisch-Evangelische Sozialstation:

Tel.: 0821/ 9 22 30

Ökumenische Telefonseelsorge:

Tel.: 0800-1110111  
 oder -1110222

Evang. Beratungsstelle für

Tel.: 59 77 60

Ehe- und Lebensberatung:

Bankverbindung der Dreifaltigkeitsgemeinde: Kreissparkasse.

IBAN: DE6372 050 101 0000 526343; BIC: BYLADEM1AUG

*Vielen Dank an alle, die beim Entstehen und beim Verteilen dieser Ausgabe mitgeholfen haben. Dieser Gemeindebrief wird ohne kommerzielle Werbung finanziert. Ihre Spende zur Deckung der Druckkosten ist daher sehr willkommen!*